

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 11 (1937)

Heft: 12: Der Familienforscher = Le généalogiste

Artikel: Abschied vom Sammler

Autor: R.O.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-387352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FAMILIENFORSCHER

Le généalogiste

MITTEILUNGEN
der schweizerischen Gesellschaft
für Familienforschung

BULLETIN
de la Société suisse
d'études généalogiques

No. 12

IV. Jahrgang

11. Dezember 1937

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern

Abschied vom Sammler

Das Anwachsen des Stoffes in allen drei Teilen dieser Zeitschrift macht, dass sich der Rahmen einer gemeinsamen Zeitschrift fühlbar als zu eng erweist. So hat denn der Vorstand unserer Gesellschaft den Entschluss gefasst, den «Familienforscher» ab 1938 als selbständige Zeitschrift herauszugeben. Ein letztes Mal also erhalten unsere Mitglieder ihre Mitteilungen mit dem Sammler vereinigt, unter dessen Obhut sie seit 1934 herausgekommen sind.

Wenn wir nun Abschied nehmen vom Sammler, so gedenken wir mit grosser Dankbarkeit an alle die Mithilfe und Unterstützung, die uns von allen Seiten stets gewährt worden ist, insbesondere an das grosse Entgegenkommen vom Herausgeber und Verleger des Sammlers, welche es unserer jungen Gesellschaft allein möglich gemacht haben, schon seit dem ersten Jahre ihres Bestehens den Mitgliedern ein gedrucktes Organ zukommen zu lassen. Der Redaktor dankt persönlich, wie auch im Namen der meisten Leser den Herren Dr. W. J. Meyer, unserem geschätzten Präsidenten, Herrn P. Haupt, dem Verleger, und Herrn Dr. Gloggner, unserem ersten Präsidenten und Redaktor, ebenso aber auch gebührt unser Dank allen den Mitarbeitern, welche durch ihre Aufsätze und Arbeiten so viel zum Ausbau des Familienforschers beigetragen haben.

Wir wollen an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf die ersten vier Jahrgänge des Familienforschers werfen und die grösseren Arbeiten, welche über die Tagesberichte und Gesellschaftschronik hinaus einen dauernden Wert besitzen, kurz erwähnen.

Da ist einmal im ersten Jahrgang 1934 die *Bibliographie zur Familien- und Wappenkunde der Schweiz* für die Jahre 1932/33, von Dr. W. J. Meyer, welche in der Bibliographie zur Schweizer Geschichte nicht wiederholt ist, und als Separatum das Heft 1 der «Veröffentlichungen der SGFF» bildet. Dann ein wertvoller Beitrag von Herrn H. de Vevey zur freiburger Familienforschung: *Généalogie et généalogistes fribourgeois*.

Im zweiten Jahrgang 1935 finden wir den Aufsatz über die «généalogies genevoises» von Herrn Dr. Bouvier (mit einer Ergänzung im 3. Jahrgang), dann den beachteten Vortrag von Hrn. Dr. B. Schmid über die *familiengeschichtlichen Handschriften der Berner Stadtbibliothek*, der als Heft 2 der Veröffentlichungen gesondert herausgekommen ist.

Von grossem Nutzen sind die Anweisungen von Hrn. W. H. Ruoff zur *Vereinheitlichung familienkundlicher Zeichen und Darstellung*; diese zusammen mit einer Wegleitung zu den Familienkarten als Heft 3 der Veröffentlichungen erschienen. Im Jahrgang 1935 beginnen die von Hrn. J. P. Zwicky zusammengestellten *Ahnentafeln berühmter Schweizer*, die abschnittsweise durch die drei Jahrgänge fortgesetzt und später im Sonderdruck zusammengefasst werden. Zu erwähnen sind noch die Beiträge unseres Linguisten, Hrn. G. Zollinger zur *Namenforschung*.

1936, im dritten Jahrgang berichtet Hr. Juon über seine Zusammenfassung der *Schweizer Nekrologe und Biographien des Jahres 1934* und Herr Hagmann über Möglichkeiten der *familiengeschichtlichen Statistik*. Ferner kommen die *Hinweise auf wichtige Werke und Quellen*, welche für einen Einführungskurs zusammengestellt worden, hier zum Abschluss.

Der jetzt abzuschliessende Jahrgang 1937 hat uns zwei Spezialarbeiten, die *Familles bourgeoises d'Estavayer* von Hrn. de Vevey und die ältere Geschichte der *Berner Walthard* von Hrn. Pfr. Aeberhardt gebracht, dann den wohlfundierten Aufsatz von G. Zollinger über *verbauerte Herrengeschlechter* und Beiträge zur Erschliessung der Quellen, über die *sippenkundlichen Quellen*

der zürcherischen Landschaft von H. Helmerking und W. H. Ruoff, als Heft 4 der Veröffentlichungen zu unserer Hauptversammlung in Zürich erschienen, und einen Aufsatz über die *Herkunft der alten Zürcher Stadtgeschlechter* von E. Schneiter, und einige Bemerkungen über *Zivilstands- und Bürgerregister und Kirchenbücher*.

Die Rückschau zeigt, dass wir dank unserer Mitarbeiter den Lesern etwas bieten konnten. Mögen dem «Schweizer Familienforscher» auf seinem weiteren Weg ebenso gute Mitarbeiter und viele Leser beschieden sein.

R. O.

Kettiger-Familiientag)*

In Liestal fand am Sonntag, 31. Oktober 1937, der 1. Kettiger-Familiientag statt und haben sich trotz des ungünstigen Zeitpunktes doch noch 45 Teilnehmer aus Nah und Fern eingefunden. Paul Kettiger gedachte des bekannten basellandschaftlichen Schulinspektors und nachmaligen Seminarleiters von Wettingen, Johannes Kettiger, dessen 135. Geburtstag (24. Oktober 1802) gefeiert wurde. Eine interessante Ausstellung von alten Akten, Familiendokumenten, Veröffentlichungen, Stammtafel (1542 beginnend) und Photos erhöhten den Wert der Tagung. In verdankenswerter Weise stellten die Staatsarchive von Baselstadt und Liestal eine Auswahl ihrer Kettiger-Akten für die Ausstellung zur Verfügung. Ein besonderer Anziehungspunkt bildete die Verwandtschaftstafel (in Kreisform), auf welcher sämtliche Blutsverwandte nebst den zugeheirateten Männern und Frauen der letzten fünf Generationen verzeichnet waren. Der Vorschlag eines Verwandtschaftsverbandes wurde gutgeheissen und die Gründung eines Familienarchives beschlossen. Alljährlich soll ein Familiientag stattfinden. Mit einem Gang nach dem Friedhof, wo die Gräber der Ahnen, und durchs Städtchen, wo die Wohnungen der Vorfahren besucht wurden, schloss der offizielle Teil der Tagung.

P. K.

Neuerscheinungen - Nouveaux livres parus

P. Martin Baur O.S.B. Einsiedeln. *Die Sarmenstorfer Bürgergeschlechter* in «Freiamter Heimatblätter» 1936, Nrn. 8, 9, 10 und 11. (Verlag Kasimir Meyer, Söhne, Wohlen.)

*) Gern veröffentlichen wir diesen von einem Mitglied uns zugestellten Bericht über die Gründung eines Sippenverbandes und empfehlen dies zur Nachahmung. Dem Verband und seinem Archiv wünschen wir ein gutes Gedeihen.

Die Red.